

Börsenblatt für den Deutschen Buchhändler und für die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Otto Aug. Schulz. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 18.

Freitag, den 2. Mai

1834.

Gesetzkunde.

Erkenntniß des kurfürstl. Oberappellationsgerichts zu Kassel in einer die Presse nach den Grundsätzen der hessischen Verfassung berührenden Sache.

Die Kasselsche Zeitung vom 6. April enthält in ihrem Beiblatt Folgendes:

„Der Buchhändler Osterwald in Ninteln ließ ohne Concession eine periodische Schrift unter dem Titel: Schamburgisches Volksblatt, erscheinen. Die Regierung unterdrückte hierauf das Blatt, verurteilte den Verleger zu 50 Thltn. Strafe und drohte im Wiederholungsfalle mit dem doppelten Strafansache. Hierauf erhob der Verleger Beschwerde bei dem höchsten Tribunale, dem Oberappellationsgerichte in Kassel, gegen den Staatsanwalt. Es wird darin das angesprochene Concessionsrecht der Regierung auf Herausgabe von Zeitschriften als unbegründet, sowohl nach früheren Reichsrechten und dem jüngsten Bundesrechte, als nach der hessischen Special-Gesetzgebung, erklärt; die Unterdrückung des Schamburgischen Volksblatts dem gemäß „ein nicht zu rechtfertigender Eingriff in die Privatrechte“ genannt; die angesehnte Strafe fällt der Androhung aufgehoben und dem Staatsanwalt aufgegeben, binnen einer von dem Obergerichte zu bestimmenden kurzen Frist die Zurücknahme des Verbots des Schamburgischen Volksblattes um so gewisser zu bewirken, als widrigfalls das gedachte Verbot als gerichtlich für zurückgenommen und der Herausgabe, so wie dem Drucke der erwähnten Zeitschrift nicht weiter entgegenstehend werde erklärt werden.“

1. Jahrgang.

Buchhändel.

(Briefliche Mittheilung.)

Kreuznach, am 1. April 1834.

Hier wächst die Zahl der Buchhändler auf eine erfreuliche Weise; denn im Laufe zweier Jahre sind drei neue Buchhandlungen entstanden, und wir haben die angenehme Aussicht, das Dutzend bald voll zu bekommen, wenn es so rasch fortgeht.

Vor 2 Jahren ertheilte die hochlöbl. königl. Regierung zu Koblenz den Buchbindern Herrn Gebrüder Schnabel eine Concession, vor etwa 6 Monaten desgleichen dem Feldmesser Hrn. Schilly, und am 15. März d. J. dem Buchbinder und Specereikrämer Hrn. Maurer. Zwar verlangt die hohe königl. preuß. Ministerialverordnung vom 7. November v. J.* ausdrücklich, daß, unter mehrern andern Bedingungen, der die Concession Nachsuchende auch ein Zeugnis beizubringen habe „bei wem er den Buchhandel erlernt oder wo er conditionirt habe“; — allein die hochlöbliche königl. Regierung zu Koblenz wird ihre Gründe gehabt haben, diese Ministerial-Verordnung zu umgehen und dem Hrn. Maurer die erforderlichen Zeugnisse zu erlassen.

Bei dem nächsten rheinischen Landtage werde ich unseren Provincialständen eine Vorstellung überreichen, in welcher ich sie ersuche, um ein Gesetz zu bitten, das jedem Bewohner des Kreises Kreuznach die Pflicht auferlegt, jährlich für eine namhafte Summe (je mehr, desto besser) Bücher zu kaufen, damit die 4 kreuznacher Buchhändler über ihrem Geschäft nicht einschlafen dürfen; denn ohne eine solche Zwangsmäßregel möchte es

* Börsenblatt No. 5. S. 65.

etwas windig damit ausschén, da mit der Zahl der Buchhändler die Zahl der Bücherkäufer nicht wächst.

In mehreren Staaten Deutschlands ist die Anzahl der Sortimentsbuchhändler beschränkt, weil jede väterliche Regierung von dem Grundsätze ausgeht, daß man dem Bürger nicht die Mittel entziehen darf, sich und die Seinigen ernähren und überhaupt seine Bürgerpflichten erfüllen zu können. Diese weise Fürsorge ist auch in der hohen königl. preußischen Ministerialverordnung vom 7. November v. Jahres begründet; allein ihr wohlthätiger Zweck kann nicht erreicht werden, wenn sie nicht beachtet wird.

So wenig man einen Esel zum Professor machen kann, auch wenn ihm alle Facultäten Diplome zustellen, eben so wenig können Concessionen, Unbefähigten ertheilt, Kenntnisse des Geschäfts beibringen; sie können höchstens das Recht ertheilen, Bücher verkaufen und dadurch dem wirklichen Buchhändler schaden zu dürfen. Ob der Staat selbst dabei gewinnt, ist eine Frage, welche sich leicht beantworten läßt.

Man würde mich sehr verbinden, wenn man wir die zwei Fragen beantworten wollte:

1) Ob seit der Ersindung der Buchdruckerkunst (denn früher gab es nur einen Handel mit Manuscripten) in ganz Europa in irgend einer Landstadt von 8000 Seelen, neben einer schon seit vielen Jahren bestehenden Buchhandlung, im Laufe zweier Jahre drei unbefähigten Personen Concessionen für den Buchhandel ertheilt worden?

2) Ob namentlich in der ganzen preußischen Monarchie in einer Stadt von gleicher Bevölkerung sich dieser Fall ereignet hat?

Wohin es mit dem Buchhandel kommt, wenn man einem solchen Krebschaden nicht begegnet, wird die nahe Zukunft lehren.

L. C. Rehr.

R ü g e n.

Warum senden nicht alle Handlungen die Remittens-benfacturen, welche man bei den Rücksendungen gebrauchen soll, in duplo ein? — Es ist in der Expedition derselben sehr störend, wenn man bei einer Handlung die Notiz auf das zweite Exemplar für sich macht und bei andern ein besonderes Blatt nehmen oder das Conto sogleich bei der Hand zum Eintragen haben muß. Es ist dies, wo doch einmal solche Factur gedruckt wird, eine sonderbare Dekonomie. — 21.

Warum nimmt das immer mehr überhand, daß die ohnedies hohe Zahl der Buchhändler-Conten gesteigert wird durch die Zerspaltung vieler Firmen in sogenannte Sortimentsbuchhandlungen und Verlagserpeditionen? und warum quälen viele aus egoistischer Bequemlichkeit die übrige ganze buchhändlerische Christenheit, indem sie für

dieses oder jenes besondere Unternehmen ein besonderes Conto erheischen? — Das ist für die ohnedies beschränkte Zeit der Sortimentsbuchhandlungen ein arger Nebelstand.

21.

W i t t e.

Möchte doch der verehrliche College Sauerländer in Karau dafür sorgen, daß sein trefflicher Verlagsartikel: „die Stunden der Andacht“ in den verschiedenen Formen und Ausgaben immer complet zu bekommen seyn? Es ist nicht nur lästig, sondern auch gewiß dem Absatz nachtheilig, daß immer und immer die neuen Auflagen band- oder heftweise erscheinen. Man sollte meinen, der gute dauernde Absatz müßte hinlänglich die Zinsen für das darin verwendete Capital bringen — ja es würde selbst der Mühe verlohnen, es zu stereotypiren.

Z.

B i b l i o g r a p h i e*).

Allgemeines Verzeichniß der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Messe des 1834. Jahres ganz neu gedruckt oder neu aufgelegt worden sind. v. — Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung S. 1 — 350. gr. 8. (v. 20 gr.)

Lowndes, William Thomas, the Bibliographer's Manual; being an Account of rare, curious, and useful Books, published in or relating to Great Britain and Ireland, since the Invention of Printing. With bibliographical and critical Notices, Collations, and the Prices at which they have been sold in the present Century. 4 Vols. London, W. Pickering. 1834. (4 L. 5 s. — Gross Papier, wovon nur 50 Exemplare gedruckt wurden 8 L. 10 s.) Dies Werk dürfte für England das seyn, was Heinsius's Bibliotheken für Deutschland ist.

Martin, John, Bibliographical Catalogue of Works privately printed; including those of the Bannatyne, Maitland, and Roxburghe Clubs, and of the private Presses at Darlington, Auchinleck, Lee Priory, Newcastle, Middle Hill, and Strawberry Hill etc. 2 Vols. London. 1834. 8. (28 s. Gross Papier 2 L. 12 s. 6 d.)

Ben't's List of new Books and Engravings published in London during the Year 1833, from January to December inclusive etc. London, 1834. 4. (7 s.)

* Bis jetzt besitzt man noch keine vollständige Sammlung derjenigen Schriften, die ganz oder theilweise bestimmt sind, den Buchhändler in seinem Wirksamkeitsbereiche zu unterstützen. Wir glauben daher nichts Überflüssiges zu thun, wenn wir alles das, was in Bezug auf den Buchhandel und auf die mit denselben verflochtenen Geschäftszweige, sowohl in Deutschland als auch im Auslande erscheint, hier niedergelegen und somit eine Buchhändler-Bibliothek eröffnen.

Auf die vorzüglichsten ältern Erscheinungen werden wir gelegentlich zurückkommen.

Die Redaction.

Holzstecherkunst.

Ueber die Fortschritte der Holzstecherkunst in Deutschland.

Die ursprünglich deutsche Kunst des Formenschnedens, später Holzschnide-, jetzt Holzstecherkunst genannt, durch welche ohne Zweifel der Druck mit beweglichen Typen ins Leben gerufen wurde, hatte es im 15. und 16. Jahrhunderte bereits zu einem ziemlich hohen Grade von Vollkommenheit gebracht, wovon die geschätzten Arbeiten eines Mich. Wohlgemuth und seines ausgezeichneten Schülers Albr. Dürer (st. 1528), so wie die der bekannten Künstler L. Cranach (st. 1553), H. Holbein (st. 1554), Alb. Altidorfer (st. 1538) u. a. die sprechendsten Beweise liefern. Da man kann wohl behaupten, daß jene Zeit die Glanzepoche der Kunst war, denn in der darauf folgenden geriet sie immer mehr und mehr in Verfall, und nur sehr wenige Erzeugnisse erhoben sich über das Alltägliche. Erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde sie besonders durch J. G. Unger in Berlin (st. 1788) wieder neu angeregt und belebt, seine geschmackvollen Vignetten und Verzierungen erhielten vielen Beifall. Noch mehr gewannen ihn die Arbeiten seines Sohnes und Schülers Joh. Fr. Gottl. Unger, welcher von der Akademie der bildenden Künste in Berlin im Jahre 1800 zum Professor der Formenschnidekunst ernannt wurde. Angeleitet beschäftigte er sich auch mit der Verbesserung der Fracturschriften, doch haben solche wenig Eingang gefunden. Er starb am 26. Dec. 1804. Unter allen deutschen Künstlern dieses Fachs hat sich aber in der neuesten Zeit am meisten Friedr. Wilh. Gubis in Berlin ausgezeichnet. Kleine Liebe zur Sache, verbunden mit großer Ausdauer, die keine Opfer scheut, haben ihn zum Künstler erhoben. Nach Unger's Tode erhielt er dessen Stelle als Professor der Holzschnidekunst an der Akademie. Seine bekannten schönen Arbeiten, welche durch Schärfe des Schnittes, durch große Zartheit und Weichheit der seinen Partien sich die allgemeine Achtung des deutschen Publicums erwarben, fanden dieselbe Anerkennung auch im Auslande, so daß selbst J. Didot in Paris von ihm Vignetten für seine Officin früher fertigen ließ^{*)}. Die in unserem Vaterlande in Verfall gerathene Xylographie rettete er vom bedrohten Untergange und setzte sie in ihre alten Rechte wieder ein, durch ihn wurde sie auf die Stufe der Vollkommenheit gebracht, auf welcher wir diese Kunst jetzt erblicken. Aus seiner Anstalt, die erste ihrer Art in Deutschland, gingen würdige Schüler hervor, wie W.

^{*)} Die von ihm gearbeiteten Vignetten erschienen auch in besondern Abdrukken unter dem Titel: Sammlung von Verzierungen in Abgüssen für die Buchdruckerpress. Herausgeg. v. F. W. Gubitz. 1—4. Heft. (No. 1—1516.) Berlin, Vereinsbuchhandlung. 1821, 24, 26 u. 33. gr. 4. (5 thl. 12 gr.)

Schulthes, Unzelmann**), Bethge u. s. w., Andere bildeten sich nach seinen Leistungen, wie J. Ritschl von Hartenbach, der gegenwärtig in der typographischen Anstalt des Hrn. Haniel zu Magdeburg beschäftigt ist, und dessen Arbeiten, wenn sie auch noch nicht die höchste künstlerische Vollendung besitzen, doch von vielem Eifer zur Kunst zeugen, meistens auch recht beifällig aufgenommen wurden. Eben so beachtungswert sind die sauberen Arbeiten des Hofkammersecretairs Wilhelm Pfnor in Darmstadt, den die Holzschnidekunst mehr aus innerer Neigung zum eigenen Vergnügen schon seit einer Reihe von Jahren beschäftigt. Seine schönen Verzierungen haben in den deutschen Druckereien vielen Eingang gefunden, auch sind die von ihm gefertigten musirten Schriften sehr geschickt. Mehrere Probehefte, die er herausgab, bezeugen seine Geschicklichkeit. Noch ist hier der Holzstecher Vogel, der sich gegenwärtig mit seiner Familie in Berlin befindet, zu erwähnen, von dem wir ebenfalls mehrere recht saubere Arbeiten sahen.

(Beschluß folgt.)

Personal-Motiz.

Nekrolog.

Rudolph Ackermann.

(Beschluß.)

Er war es auch, der die Engländer zuerst mit der Lithographie bekannt machte und die allgemeine Aufmerksamkeit auf das Wichtige dieser neuer Erfindung lenkte, wo zu die Uebersetzung von Senefelder's Lehrbuch, die er selbst besorgte, vieles beitrug. Eben so war er der Erste, der in England ein Taschenbuch nach dem Vorbilde der deutschen, das Forget me not, herausgab, weshalb er von den Engländern der Vater der Almanache genannt wird. Sein Taschenbuch, aufs trefflichste ausgestattet, fand vielen Beifall und veranlaßte zahlreiche Nachahmungen. Ein schöner Zug seines edlen Herzens war es, daß er auch in der Ferne fortwährend ein unermüdetes Wohlthäter seiner unbemittelten Verwandten in Sachsen blieb; auch zeigte er sich als Mitglied des 1813 gebildeten Vereins zur Unterstützung der durch den Krieg Verunglückten in Deutschland, insbesondere gegen sein Vaterland, als einen der thätigsten Menschenfreunde. Er wurde bei der Verhöhlung der vom Parlamente verwüstigten 100,000 Pf. zu Unterstützung der Kriegsbeschädigten vorzüglich gebraucht und unterzog sich beinahe

<sup>**) Seine neuesten Arbeiten befinden sich in dem bei Bof-
fange in Leipzig erscheinenden „Pfennig-Magazin“. Auch
wird man Gelegenheit finden, sein herrliches Talent in
dem „Bilder-Conversationskalender“, Leipzig, Brockhaus,
wovon das 1. Heft in kurzem die Presse verlassen wird,
zu bewundern.</sup>

zwei Jahre hindurch den mühsamsten Arbeiten in Führung des Briefwechsels, Ausmittelung des dringenden Bedürfnisses und Vertheilung der Gelder. Als ein Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm der König von Sachsen das Ritterkreuz des sächs. Civil-verdienstordens und beschenkte ihn mit prächtigen, zu diesem Zwecke in der meißner Porzellanmanufactur gesetzten Vasen. Auch um die Verbreitung europäischer Cultur in America erwarb er sich ausgezeichnete Verdienste. Dies erkannte der Präsident Bolivar, an den er den bei ihm erschienenen Canto de Junin gesandt hatte, in einem sehr verbindlichen Dank-Schreiben,

Bogota, den 10. December 1827, ausdrücklich an. Durch angestrengte Arbeiten fast erblindet, hatte er sich in den letzten Jahren von den Geschäften zurückgezogen, um der Ruhe auf seinem Lande bei London zu genießen. Doch nur kurze Zeit konnte er sich ihr ungestört überlassen, immer mehr schwanden seine Kräfte, und schon am 30. (nicht 26.) März d. J. rief ihn der Tod in seinem 70. Lebensjahr in ein besseres Jenseits. Er starb mit dem schönen Bewußtseyn, das Gute gewollt und gewirkt zu haben, und tief betrauert von allen, die ihn kannten. (Vgl. Conv. Lex. 1. Bd. 8. Aufl., Zeitgenossen 13. Heft., Lit. Gazette 1834. April, und Leipz. Zeitung Nr. 92.)

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[589]. Am 15. Mai d. J. versende ich die, den Schluss des ganzen Werkes bildende 2. Abtheilung des 2. Bandes von D. E. S. Unger, Uebungen aus der angewandten Mathematik für Techniker und besonders für Architekten, Artilleristen, Ingenieure, Forst- und Bergbau-Beramide &c.

Auch unter dem Titel:
Uebungen aus der Statik und Mechanik der festen Körper. Zweite Abtheilung.

Nicht nur die gelehrten Zeitschriften Deutschlands, sondern auch Beurtheilungen in französischen und englischen Literatur-Zeitungen haben die praktische Brauchbarkeit dieses Werkes anerkannt; — die General-Prüfungs-Commission der preuß. Armee, so wie die General-Inspection der Artillerie haben sich dahin ausgesprochen, daß das Buch eine fühlbare Lücke in der Literatur der mathematischen und besonders der Kriegs-Wissenschaften ausfülle; — und neuerdings endlich hat das Kriegs-Ministerium durch Circulair den sämmtlichen Militär-Unterrichts-Anstalten des preuß. Staats die Anschaffung desselben empfohlen.

Band I. kostet im Subscriptions-Preise: Druckpap. 2 Thl. 6 gr.; Schreibpap. 2 Thl. 18 gr. — im Laden-Preise: Druckpap. 3 Thl.; Schreibpap. 3 Thl. 12 gr.;

Band II. 1. im Subscriptions-Preise: Druckpapier 1 Thl. 8 gr.; Schreibpap. 1 Thl. 18 gr. — im Laden-Preise: Druckpapier 1 Thl. 18 gr.; Schreibpap. 2 Thl. 4 gr. Band II. 2 ungefähr wie Band II. 1.

Unverlangt versende ich keinen dieser Bände, und da sich, der mehrjährigen Unterbrechung wegen, Ihr Continuations-Bedarf geändert haben kann, so wollen Sie auch über diesen gefälligst bestimmen. — Alles, was Sie von Bd. II. 2 in feste Rechnung bestellen, notire ich Ihnen zum Subscriptions-Preis mit 25 pCt. Rabatt; das à Cond. Verlangte zum Ladenpreise mit 33 pCt. Rabatt; außerdem aber kann ich für einzelne Bände den Subscriptions-Preis nicht mehr fortbestehen lassen, bin indeß andererseits gern bereit, Ihnen Exemplare des ganzen, jetzt completen Werkes, und selbst à Cond., zum Subscriptions-Preis zu geben. Auf zehn, wenn auch nicht auf einmal, nur im Laufe eines Jahres genommene, complete Exemplare erhalten Sie ein frei-Exemplar, auf 25 — 3, auf 50 — 7 und auf 100 — 15 frei-Exemplare: Alles in Jahres-Rechnung; Bedingungen, die mich um so eher auf

Ihre gütige und thätige Verwendung hoffen lassen, als Sie die oben angeführten Urtheile überzeugen werden, daß dieselbe eines guten Erfolges gewiß seyn kann.

Ganz besonders aber erlaube ich mir, die Theilnahme derjenigen geehrten Handlungen zu erbitten, welche Gelegenheit haben, dem Buche Eingang in höhere Unterrichts-Anstalten, Gewerbe und polytechnische, Militair- und Bergwerkschulen &c. zu verschaffen.

Berlin, den 17. April 1834.

J. A. List.

[590.] Von

Bornemann's System d. pr. Civil-R. wird der zweite Band gleich nach der IM. an alle Handlungen versandt, welche ihren Verbindlichkeiten gegen uns in der Messe nachgekommen sind.

Berlin, den 2. April 1834.

Zonass's Verlagsbuchhandlung.

[591.] In meinem Verlage wird erscheinen:

Geist (Dr. C.), Lateinische Schulgrammatik für die ersten Anfänger und Nealschulen. gr. 8.

— Lateinisches Exercitienbuch für die oberen und mittlern Klassen der Gymnasien, enthaltend Abschnitte aus den besten neueren lateinischen Schriftstellern, mit untergelegter Phrasologie, beständiger Verweisung auf die Grammatiken von Zumpt, Ramshorn, Krebs, Schulz, A. Grotendorf und Billroth und mit stilistischen, antikbarbaristischen und synonymischen Bemerkungen. gr. 8.

Man kann diese Werke durch alle soliden Buchhandlungen beziehen oder Bestellung darauf machen.

Giesen, im April 1834.

G. F. Heyer, Vater.

[592.] Im Juni d. J. erscheint in meinem Verlage und wird nur auf Verlangen à Cond. versendet.

Zeitschrift für Theorie und Praxis des preußischen Rechts in seinem ganzen Umfange, herausgegeben von Dr. Bobrik, Tribunalsrath, und Dr. Jacobson, Professor in Königsberg. 1. Heft. gr. 8. Eleg. brosch. Preis 1 thl. 8 gr.

Dieses erste Heft enthält Aufsätze von den Herren Herausgebern und von den Herren: Professor Voigt, Tribunalsrath Schweikart, Professor von Buchholz, Professor Siehe,

Oberl. Ger. Professor Koch u. A. m., welche als Gelehrte und Schriftsteller bereits rühmlich bekannt sind.

Marienwerder, im April 1831.

Albert Baumann.

[593.] Wir zeigen hiermit an, daß im Laufe des Sommers 1831 in unserem Verlage eine neue Ausgabe der lateinischen Werke des berühmten Philosophen Giordano Bruno erscheint.

Stuttgart, den 15. April 1831.

F. Brodhag'sche Buchhandlung.

Anzeigen neuer u. älterer Bücher.

[594.] Im Jahre 1833 erschien in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von Carl Heymann in Glogau und wurde an alle Buchhandlungen, welche Neuigkeiten annehmen, versandt:

Betrachtungen über die Repräsentation moralischer Personen, besonders des Staats. Von einem königl. preußischen (hohen) Beamten. gr. 8. brochirt. — 15 sgr. — 12 ggr. Erinnerungen eines alten preußischen Offiziers aus den Feldzügen von 1792, 93 und 94. in Frankreich und am Rhein. Facilides, J. J. (Bürgermeister in Neusalz), der preußische Bürger und Stadtverordneter. Ein Hilfsbuch für junge Männer, welche in den Bürgerstand treten. 8. broch. — 15 sgr. — 12 ggr.

Fischer, A. J., (Arzt am königl. Josephinenstift und der damit verbundenen adeligen Erziehungsanstalt in Dresden), Ueber Erkenntnis und Heilung der Brustwassersucht. Ein Belehrungsbuch für Kranke. Zweite Ausgabe. 8. broch. — 22½ sgr. — 18 ggr.

Dessen Verhaltungskreulen bei der Luströhrenentzündung und Lustrohrenschwindsucht, nebst den dagegen anzuwendenden Heilmitteln. Ein Belehrungsbuch für Kranke. Zweite Ausgabe 8. geh. — 22½ sgr. — 18 ggr.

Gerdessen, J. A., (Superintendent in Seidenberg), Reden an das Volk zur allgemeinen Verständigung über wahres Wohl. 8. gehextet. — 1 thl. 10 sgr. — 1 thl. 8 ggr.

Lehrbuch zur Vorbereitung auf das Examen als expedirender Secrétaire, Actuar, Kreissecrétaire, Registratur, Archivar, Altenhüter, Kanzellschreiber, Kopist, Kanzleidiener, Botenmeister, Bote, Executor und Landreiter. 8. gehextet. 7½ sgr. — 6 ggr.

Lehrbuch zur Vorbereitung auf das Examen als Kassenrentant, Kassen-Kontrolleur, Kassenbuchhalter, Kassirer, Kassenschreiber, Kassendiener, Kalkulator, Polizeioffiziant und Gendarm. Von mehreren Geschäftsmännern. 8. broch. 10 sgr. — 8 ggr.

Vorschriften für Anfänger in der deutschen Currentschrift. Buchstaben, Wörter und Sätze 7½ sgr. — 6 ggr.

Dieselben in lateinischer Schrift 7½ sgr. — 6 ggr.

Wander, K. F. (Lehrer an der Stadtschule zu Hirschberg), Vollständige Uebungsschule der deutschen Rechtschreibung für Volksschulen in Lehre und Anwendung, oder in 4 Hauptkuren auf die Lautmethode gebauter Unterrichtsgang. 8. — 25 sgr. — 20 ggr.

Dieselben Werks 1. Cursus, oder Einleitung zu einem Unterrichtsgange in der Rechtschreibung 7½ sgr. — 6 ggr.

— 2. Cursus oder die eigentliche Rechtschreibung 5 sgr. — 4 ggr.

— 3. Cursus, oder die Underschreibung 12½ sgr. — 10 ggr.

— 4. Cursus, oder die Fremdwörterschreibung 7½ sgr. — 6 ggr.

(Bei Abnahme einer bedeutenden Anzahl von Exemplaren werden Partiepreise bewilligt.)

Im Laufe des Jahres 1834 sind theils schon erschienen und versandt, theils werden bis zur Michaelismesse noch erscheinen und an alle Buchhandlungen versandt werden:

Bigot, P., (königl. Regierungs-Bau-Conducteur und Bau-meister), Anweisung zur Aulegung, Construction und Ver-anischlagung der Blechableiter für angehende Baubeamte, Bauhandwerker, insbesondere Metallarbeiter, und zunächst für Hauseigenthümer und Dekonomen. Mit 2 Steindruck-tafeln und einem Nachtrag über Tavernier's gewitterab-leitende Säule, Anti-Jupiter genannt. gr. 8. broch. 22½ sgr. — 18 ggr.

Gaudy Franz Freiherr, Schildsagen gr. 12. geb. 1 Thl. Keller, K. E. G., (Superintendent in Sprottau), Joachim vom Berge und seine Stiftungen. Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte Schlesiens. (Unter der Presse.)

Korrespondenz des Feldmarschalls Suvarow während des Feldzuges 1799. Aus dem Russischen übersetzt. (Unter der Presse.)

Minsberg, F., (Oberlehrer am Gymnasium zu Glogau), Uebungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Polnische, mit steter Hinweisung auf Poplinski's Grammatik der polni-schen Sprache 12½ sgr. — 10 ggr.

Munk, Dr., (Inspektor der Wilhelmsschule in Breslau), Me-trik der Griechen und Römer gr. 8. (Unter der Presse.)

Recht, das, der Erstgeburt. gr. 8. broch. 7½ sgr. — 6 ggr.

Rechts- und Gerichtsverfassung, die, der preuß. Rhein-

Provinz. 8. broch. 20 sgr. — 16 ggr.

Schmalz, E. A. W., der Hausschreiber oder fassliche und geistliche Anweisung alle nur möglichen Arten von Briefen, Bitschriften, Vorstellungen, Berichten, Protokollen, Kontakten, Bekanntmachungen und andern schriftlichen Auffäßen, die im bürgerlichen und gemeinen Leben vorkommen, selbst auszuarbeiten.

Nebst einem Unterricht in den Landesgesetzen, einer Be-lehrung in Prozeß- und sonstigen Angelegenheiten, einer Be-bericht der sämtlichen Staatsbehörden, ihrer Dienstreihäl-tisse und gegenseitigen Beziehungen, einem Fremdwörterbuch, einem Titularbuch und mehrern andern wichtigen und brauchbaren Zusammensetzungen, 4., verbesserte und verm. Auflage. 8. 1 Thl.

Bereits durch Subscription vergriffen.

Dieselben Werks 5. Auflage.

Schmalz, E. A. W., der Hausschreiber für die Rheinlande oder ic. Nebst einer ausführlichen Darstellung der rheini-schen Rechts- und Gerichtsverfassung. 1. Auflage.

Bereits durch Subscription vergriffen.

Dieselben Werks 2. Aufl.

Spiller, P., (Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Glogau), Beschreibung und Zeichnung eines rauchverzehrenden Spar-ofens ohne Klappe in der Auszugsröhre oder anderwärts. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. geh. 10 sgr. — 8 ggr.

Dessen Uebchenbuch für die untern Klassen der Gymnasien und für Gewerbeschulen (Unter der Presse.)

Wörterbuch der Gerichtssprache. 8.

Da durch Vernachlässigung die Titel meiner diesjährigen Verlagsartikel zu spät eingesandt wurden, um in den Mess-Katalog aufgenommen werden zu können, so bitte ich diejenigen Handlungen, die keine Nobitäten annehmen, auf diesem Wege aus vorstehendem Verzeichniß zu wählen, und mir ihren Wahl-zettel zukommen zu lassen.

[595.] Verlagsanzeige der Paul Walz'schen Buchhandlung in Stuttgart.

I.

Von der Henne'schen Buchhandl. habe ich an mich gebracht:

- Barthélémy, Napoleon's Bildsäule. Jahresfeier des 5. Mai. Aus dem Franz. mit Anmerkungen von A. Schäfer. gr. 8. 1831. geh. 8 gr. — 30 fr.
- Die Brandstiftungen in der Normandie im Jahr 1830. Historisch-romantische Szenen aus der neuesten Zeit. A. d. Franz. von Fr. Seybold. 8. 1831. geh. 12 gr. — 48 fr.
- Braun, J. N., Erörterungen über die bestreiteten Materien des römischen Rechtes, in Zusätzen zu Thibaut's Pandectarium. 7. Aufl. 2 Thle. gr. 8. 1831. 3 thl. 16 gr. — 6 fl.
- Kurr, J. G., Untersuchungen über die Bedeutung der Nektarien in den Blumen, auf eigene Beobachtungen und Versuche gegründet. gr. 8. 1833. geh. 14 gr. — 1 fl.
- Ueber das physische Element der Bildung und Wechselverhältnisse der Staaten, oder natürliche Diplomatie. Von d. Verf. der Büslerins der ehemaligen Donau- und Neckarzeitung. Mit 4 Karten. gr. 8. 1833. geh. 2 thl. 14 gr. — 4 fl. 30 fr.
- Die neue Zeit, von einem alten Constitutionellen, 12 Bde. mit 12 Kupf. 16. 1830—32. geh., herabges. Pr. 1thl. 20 gr. — 3 fl.

II. Neuer Verlag.

Besendet sind an Handlungen, welche Nova annehmen: Hortense (vormalige Königin von Holland), meine Reise durch Italien, Frankreich und England i. J. 1831. Aus d. Franz. von F. L. Lindner. 8. geh. 1 thl. — 1 fl. 48 fr.

Zwei Jahre unter den Mauren, oder der gezwungene Negat. Szenen und Beobachtungen aus dem Leben eines spanischen Patrioten. Von ihm selbst beschrieben. 8. geh. 21 gr. — 1 fl. 30 fr.

In 8 Tagen werden versandt:

Beschäftigungen für die Jugend zur erheiternden Unterhaltung wie zur Anregung des Kunst- und Gewerbsinnes. In 1- und 2monatl. Heften mit Abbild. gr. 8. geh., das Heft 6 gr. — 27 fr.

I. Heft, Inhalt: 1) Einleitung. 2) Unterhaltungen aus dem Gebiete der Pflanzenkunde, a. Anleitung zum Trocknen der Pflanzen und b. zur Anlegung von Kräutersammlungen. 3) Werkzeuge und Materialien, welche zu allerlei Arbeiten nötig sind. 4) Leim und Kleister insbesondere. 5) Der fliegende Drache. 6) Der Luftballon. 7) Die netten mehrfarbigen Windröschen. 8) Wie junge Mädchen alte Stickereien leicht und schnell in neue verwandeln können. 9) Ueber die Kunst, Schmetterlinge zu fangen, auszuspannen und aufzubewahren, so wie über das Suchen der Raupen und Puppen. 10) Die kleinere Gärtnerie ic.

Wir machen auf vorstehendes Unternehmen besonders aufmerksam.

Kaspar Hauser oder der Findling. Ein Roman von *** 8. geh. 1 thl. 18 gr. — 3 fl.

Kastner, C. W. G., (Professor), Handbuch der angewandten Naturlehre, für Leser aus allen Ständen. Mit besonderer Rücksicht auf Landwirtschaft, Künste, Fabriken, Manufakturen und Gewerbe. In ungefähr 12 Heften, mit Abbildungen. gr. 8. geh.

Zimmermann, Wilh., Fürstensiebe, Novelle aus der neuen Geschichte Schwabens. — Cornelia Vororquia od. die Inquisition. A. d. Span. von P. von Aichen. 8. geh. 1 thl. 18 gr. — 3 fl.

Handlungen, welche wählen, wollen mir ihren Bedarf gütigst bald angeben.

Stuttgart, den 12. April 1834.

[596.] Bei J. A. Mayer in Aachen ist so eben erschienen: Handbuch der gesammten Staatsgesetzgebung über den christlichen Kultus und über die Verwaltung der Kirchengüter und Einkünfte in den königl. preuß. Provinzen am linken Rheinufer. Von F. P. Hermens. Regierungs-Sekretär. 103 Vog. gr. 8. Pr. 6 Thlr.

Die den Kultus und das Kirchenwesen in seiner ganzen Ausdehnung betreffenden Gesetze greifen tief in das bürgerliche wie in das politische Staatsleben ein; ihre genaue Kenntniß und schnelle Auffindung ist daher von höchstem Interesse. Nicht jeder Beamte oder Vorstand vermag sich die Masse von Gesetzesammlungen und andern Werken anzuschaffen, in welchen die Kultusverordnungen ic. versteckt und zerstreut sich vorfinden. Das obige Werk hilft in seiner umfassenden Zusammenstellung aller dahin einschlagenden Gesetze diesem Uebelstände ab. Der Verf. hat in einer gründlichen Aufführung, mit einer mustergeschickten Übersicht und mit größter Vollständigkeit ein Handbuch geliefert, das für jeden vorkommenden Fall die genügendste Nachweisung ertheilen wird, das, schon bei der Ankündigung freudig aufgenommen und reichlich unterstützt, einem großen Bedürfniß abhilft und überall hohe Anerkennung finden wird.

[597.] Wichtiges Werk für die Criminalrechts-Wissenschaft.

In unterzeichneter Verlagshandlung ist eben erschienen und bald in allen soliden Buchhandlungen zu haben: Mittermaier, Dr. F. J., die Lehre vom Beweise im deutschen Strafprocesse, nach der Fortbildung durch Gerichtsgebrauch und deutsche Gesetzbücher, in Vergleichung mit den Ansichten des englischen und französischen Strafverfahrens. gr. 8. 2 thlr. 16 gr. — 4 fl. 48 kr.

Man glaubt nur noch bemerken zu müssen, daß dies gediegene Werk aus der Feder eines unserer geistreichsten Rechtsgelehrten nicht etwa als eine neue Auflage, sondern als ein gänzlich neues selbstständiges Werk zu betrachten ist, dem ein gründliches Studium der deutschen, englischen und französischen Criminalgesetzgebungen zum Grunde liegt.

Darmstadt, im März 1834.

J. W. Heyer's Verlagsbuchhandlung.

[598.] Verlags-Veränderung. — E. F. Spittler in Basel zeigt an, daß er von Herrn A. Schmidt in Jena den Verlag mit Verlagsrecht von

de Valenti's Feierabendbüchlein angekauft hat, und solches in Zukunft nur von ihm zu beziehen ist.

[599.] Diejenigen Handlungen, welche keine Novitäten annehmen, ersuche ich um Bestellung meines nachstehenden neuen Verlags:

Göschel, R. F., (Oberlandesgerichtsrath), Unterhaltungen Göthescher Dicht- und Denkweise. Ein Denkmal. 2 Bde. gr. 8.

Holtei, R. v., deutsche Lieder. gr. 12. 18 gr.

Glaser, M. C., über das Verhältniß der Kirche zum Staat. 4 gr.

Schüler, W., der alte Gärtner. Cantate für vier Männerstimmen. 4 gr.

Schleusingen, den 27. April 1834.

Conrad Glaser.

[600.] Nova, welche nächstens von H. F. Müller in Wien, jedoch nur auf Verlangen, versandt werden.

Das schöne A, B, C-Buch, oder: was thut er? Was thut sie? Mit 25 bunten Bildern. 12. Schön gebunden. 16 gr.

Die niedlichen Bilder stellen Beschäftigungen von Personen beiderlei Geschlechts dar und sind auf eine sinnreiche Art dazu bestimmt, die Buchstabenkenntniß zu erleichtern, und das Lesenlernen angenehm zu machen, was sich beim Gebrauch des gut eingerichteten Büchelchens vollkommen bewähren wird.

Die Aussteuer der Puppe. Für junge Mädchen zur Unterhaltung. Enthält nebst der schönen Puppe 8 in Kupfer gestochene und colorirte, zum Anziehen fertige Nationaltrachten mit dazu gehörigem Kopfzusatz, alles von beiden Seiten dargestellt, und einen Teppich. Im Futteral 2 thl.

Dieses hübsche Geschenk wird gewiß den größten Beifall der lieben Kleinen erhalten, und selbst erwachsene Damen werden dasselbe nicht ohne Vergnügen betrachten.

Die alten Römer. Ein lehrreiches und unterhaltendes Spiel für die Jugend. Mit einem großen in Kupfer gestochenen und illuminierten Spielplane und Erklärung in deutscher und französischer Sprache. Preis, 16 gr.

Dieses Spiel gibt ein deutliches Bild des Lebenslaufes eines jungen Römers aus der classischen Zeit, indem die wichtigsten Ereignisse und Gebräuche, von der Wiege an bis zum späteren Alter, so dargestellt sind, daß ein dauerhafter Grund zum Studium des römischen Alterthums gelegt wird.

Wie der Zufall will, oder Zeitungsnachrichten aus dem Blatte von heute und dem Blatte von gestern zusammengefaßt. Eine unterhaltende Vorlesung in Gesellschaften; auch als Frag- und Antwortspiel zu gebrauchen. Mit 50 Bildern im Etui, 12 gr.

Mit voller Überzeugung kann dieses Spiel lachlustigen Personen empfohlen werden. Eine einzige Probe wird hinlänglich seyn, sich von den komischen Zusammenstellungen zu überzeugen, welche jedesmal erscheinen müssen.

Die neuesten Wiener Billard-Regeln. Ein großes Blatt in Plakat, mit schönem Titellupfer. 1 thl. 8 gr.

Die außerordentlichen Verschönerungen, welche seit wenigen Jahren mit den Kaffehäusern vorgenommen worden sind, haben sich nicht minder auf die daselbst aufgestellten Billards erstreckt; mehrere neue Billardpartien sind erfunden worden. Eine neue verschönerte und berichtigte Ausgabe der Wiener Billard-Regeln, welche den höheren Ansprüchen der Zeit entspricht, stelle sich schon lange als Bedürfnis dar. Durch obiges Werk schmeichelte sich genannte Kunsthandlung den Wünschen entgegen zu kommen, indem dasselbe (in gleicher Größe des früheren) wegen seiner Schönheit in Hinblick der Zeichnung, des Stiches und Druckes eine Zierde auch für das elegante Kaffeehaus genannt zu werden verdient. Es enthält als Titellupfer die Ansicht eines Lahlenberger Gebirges.

Die neusten Wiener Wagen und Pferdegeschirre. Drittes Heft. Gezeichnet von Huber. 4. Gefüret. Preis 1 thl. 8 gr.

Inhalt: No. 19. Zweiflügiger Staatschwimmer. 20. Bierschäger Landauer. 21. Englische Kalesche mit Falouseen. 22. Jagdwagen mit Gewehrkästen. 23. Zweiflügiger Kleise-Baßard. 24. Geschweifte Pritschka für Stadt und Kleise. 25. Damenwurst. 26. Londoner Phaeton auf Druckfedern. 27. Zweiflügiger Landauer auf Scheerfedern. 28. Gesellschaftswagen auf 13 Personen. 29. Steherwagen. 30. Cabriolet.

Dieselben Werkes vierter Heft. 4. geh. Preis 1 thl. 4 gr.

Inhalt: No. 31. Staatsgeschirr. 32. Harnais de Ca-

briolet. 33. Ungarischer Zug. 34. Campagne-Geschirr. 35. Französischer Zug. 36. Englischer Zug.

Diese in Kupfer gestochenen und schön colorirten Blätter enthalten das Neueste der Art, was in Wien erzeugt wird. Nicht allein die Liebhaber schöner Equipagen werden solche mit Vergnügen betrachten, sondern Wagner, Sattler, Niemer, Schlosser, Schmiede, Lackierer, Bronzarbeiter &c. können Nutzen daraus schöpfen, weil der beigelegte Maßstab die genauesten Verhältnisse angibt, und die Abbildungen überhaupt so eingerichtet sind, daß vollkommen danach gearbeitet werden kann. Bei den meisten Abbildungen sind Klappen angebracht, wodurch man in Stand gesetzt wird, die Wagen mit und ohne Meisserequisiten, mit zurißgelegtem Dache, ohne Boddecke und selbst ohne Vock zu sehen.

Das erste Heft, die Blätter No. 1 bis 6 enthaltend, kostet 1 fl. Contra., das 2. Heft, No. 7 bis 18 enthaltend, kostet 2 fl. Contra.

Das kleine Baumagazin. Eine nützliche Unterhaltung für Kinder. Von Joh. Terglauschig. Mit 74. hölzernen Figuren und 70 Abbildungen, womit nicht allein eine unzählige Menge überraschender Gebäude, als Häuser, Brücken, Kirchen &c. aufgestellt werden können, sondern wodurch zugleich spielend die gründlichsten Kenntnisse des Längen-, Flächen- und Kubik-Maßes praktisch erlangt werden. Im eleganten Kästchen.

5 thl. 8 gr.

Apparate zum Bauen sind von jeher als angenehme Geschenke für die Jugend betrachtet worden, um so gewisser wird obiges Baumagazin allgemeinen Beifall finden, indem man sich auf den ersten Blick von der sinnreichen Erfindung und Nützlichkeit desselben überzeugen wird.

[601.] Bei G. Ritter in Zweibrücken ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu haben: Geneson's Telemach. Erstes und zweites Buch. Französisch und Deutsch. Als Lehrbuch zum Erlernen der französischen Sprache nach Jacobot's Methode eingerichtet. Nebst einer kurzen Uebersicht der Methode und beigefügter Anweisung zur Aussprache des Französischen. Preis, 36 Kreuzer.

Aufgemuntert durch den raschen Absatz der vor kurzem erschienenen Uebersetzung der sämmtlichen Schriften Jacobot's, glaubte man nicht säumen zu dürfen, ein Lehrbuch folgen zu lassen, das dem Deutschen zum Erlernen der französischen Sprache dienen soll. — Die Vortrefflichkeit der von Jacobot nach Grundsätzen und Verfahren entwickelten Naturmethode zum Lernen und Lehren hat sich stets und überall durch die überraschendsten Ergebnisse ihrer Anwendung bei allen redlichen und mit Ernst unternommenen Versuchen bewährt. Diese Naturmethode ist nichts anderes, als eine wohlbegündete, in ihren Resultaten unfehlbare Anweisung zum naturgemäßen Selbstunterricht. — Es ist also dieselbe Methode, nach welcher die Menschen, ehe irgend eine Theorie und Grammatik bestand, blos vom Bedürfnis getrieben, alle Künste und Wissenschaften erfunden und ausgebildet haben. Aber hier ist ihr Gang systematisch verfolgt; sonnenklar ist erwiesen, daß es möglich sei, ohne explizirenden Lehrer und ohne Geldaufwand die Sprache der klassischen Schriftsteller jeder Nation in eben so kurzer Zeit und eben so leicht und geläufig zu erlernen, als die Kinder die ihrem Bedürfnis angemessene Sprache ihrer Muttersprache, mit allen seinen Eigenthümlichkeiten der Dialekte, sich aneignen. — Jedenfalls erscheint also dieser Universal-Unterricht als eine Entdeckung von unschätzbarem Werthe für solche Personen, welche, wegen Entfernung ihres Wohnsitzes von allen öffentlichen Bildungsanstalten, jede Gelegenheit, — oder wegen beschränkter Vermögensverhältnisse sogar die Mittel entbehren, sich selbst oder ihren Kindern auf dem gewöhnlichen Wege eine gründliche Unterweisung in Sprachen,

Wissenschaften oder Künsten zu verschaffen. — Es ist eine factisch erwiesene Thatsache, daß ein Sögling, welcher dieses Lehrbuch wirklich weiß, täglich dasselbe wiederholt und die Übungen der Methode befolgt, in kurzer Zeit die Orthographie, die Grammatik, den Styl in seinen mannichfältigen Formen, mit einem Worte die ganze Sprache sich aneignen wird. — Ja, es gewährt dem Lernenden eine Belehrung, wie sie kein Lexikon, keine Grammatik, keine Syntaxis und keine Rhetorik zu bieten vermag. Der Sögling wird nie irre geleitet; er kann nie schwanken. Er geht den geradesten, den sichersten Weg, und nichts kann seine raschen Fortschritte hemmen. In weniger Zeit wird ihm die Sprache Fenelon's für alle menschlichen Gedanken und Gedankenschattirungen eben so geläufig sein, als seine Muttersprache. Er wird zugleich einen reich ausgebildeten Geist besitzen und dadurch vollkommen fähig sein, jede beliebige Wissenschaft und Kunst nach derselben universalen Natur-Methode, mit Hilfe der Bücher, gründlichst zu erleernen. — Dieses Lehrbuch ist auf seines Druckereipapier gedruckt und kostet nur 36 fr. rheinisch oder 8 ggr. sächsisch. Für den lateinischen und griechischen Unterricht sind gleichfalls Lehrbücher für diese Methode in der Arbeit.

[602.] In unterzeichnetter Buchhandlung sind so eben erschienen:
Stubba (Lehrer am Seminar zu Bunzlau), Kalligraphische Wandvorschriften. Ein Hülfsmittel zu einem zweckmäßigen und erfolgreichen Schreibunterricht für alle Schulen, in denen die Anfänge der deutschen und lateinischen Schrift gelehrt werden.

1. Lieferung, die lateinischen Kleinbuchstaben in 5 Wandtafeln.
2. Lieferung, die deutschen Kleinbuchstaben in 6 Wandtafeln und 2 Beilagen.
3. und 4. Lieferung, die deutschen Großbuchstaben in 5 Wandtafeln und 1 Beilage.

Durch Uebereinkunft mit dem Herrn Verfasser ist es mir möglich, den Preis von 1 thl. 8 gr. für das Ganze noch fortbestehen zu lassen. Bestellungen darauf werden nur auf feste Rechnung expediert und kein Exemplar wegen der Verpackung à Cond. versandt. Ich ersuche meine Herren Collegen um gefällige Aufmerksamkeit auf diese ausgezeichneten schönen und beispiellosen wohlfieilen Wandvorschriften.

Leipziger Ostermesse 1834.
Fr. A. Jülien in Sorau und Bunzlau.

[603.] Neue Verlagsbücher der Andréä'schen Buchhandlung in Frankfurt am Main.
Boulogne's, weiland Bischof von Troyes, sämmtliche Predigten, a. d. Franzos. von Dr. Mäß und Dr. Weis, 3. Thl. gr. 8. 1 thl. 8 gr. od. 2 fl. 24 fr. Erigena, Johannes Scotus, und die Wissenschaft seiner Zeit mit allgemeinen Enwickelungen der Hauptwahrheiten, von Dr. Fr. Anton Staudenmaier. 1. Thl. gr. 8. 1 thl. 16 gr. oder 3 fl. Jahrbücher, für Theologie und christliche Philosophie, herausgegeben von Kuhn, Locherer, Lüft und Staudenmaier, 1. Band, 1. und 2. Stück, gr. 8. Frankfurt, jedes Stück 20 gr. oder 1 fl. 30 fr. Statistique de la France, par Lewis Goldsmith, traduite de l'anglais, par Eugène d'Hamecourt. gr. 8. 2 thl. oder 3 fl. 30 fr.

[604.] Von den Jahrbüchern der in- und ausländischen gesammten Medicin, herausgegeben vom Dr. G. C. Schmidt, ist heute das 4. Heft erschienen und versandt. Von nun an erscheint am 15. eines jeden Monats regelmäßig ein Heft. —

Nur jene Handlungen erhalten vom 4. Heft an die Fortsetzung, welche dieselbe fest und ausdrücklich verlangt haben.

Leipzig, den 25. April 1834.

Otto Wigand.

[605.] Neuigkeiten der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe zur S. M. 1834.

Blätter aus Prevorst, 5. Heft, à 18 ggr. — 1 fl. 21 fr. Gersbach Neuenlehre, oder Begründung des musicalischen Ästhetismus. 4. à 18 ggr. — 1 fl. 21 fr.

Hof- und Staatsbuchhandlung des Großherzogthums Baden. 1834. 2 thl. — 3 fl. 36 fr.

Gleich nach der Messe werden versendet:

* Homer's Odyssee, in Liedern von Dr. Cyth. 1. Heft. Subscriptionspreis für alle 6 Hefte 2 thl. — 3 fl. 36 fr. (Auf 10 Exempl. das 11. frei.)

* v. Kreling, Englische Bibliothek. 1. 2. und 3. Heft. Preis pro Band oder 6 Hefte 2 thl. 16 ggr. — 4 fl. 48 fr. Über diese 2 Werke werden eigene Prospectus ausgegeben.

[606.] Ich besitze gut erhalten:

1. Huseland, Journal vom Anfang bis 1820 und vom Jahrg. 1821. 11 Hefte.

1. Kirnitz, Encyclopädie 150 Bde.

1. Buffon, Histoire naturelle, 40 Bde. Mit illum. Kupfern.

1. Wieland's Werke. 53 Bde., gut gebunden.

1. Campe, allgemeine Revision des gesamten Schul- und Erziehungswesens. comp.

1. Ludovici, Kaufmannslexicon. 5 Bde.

1. Haller, Physiologie. 8 Thle.

1. Baldinger's neues Magazin für Aerzte 1—20. Band mit Register.

1. Med. Journal 2—36. Stück.

1. Med. Nationalzeitung, jetzt Altenburger Annalen, 11 erste Jahrg. von 1798—1808, von 1811—12, von 1815—16.

1. Trennendorff, Journal, 1—17. Bd. (vom 13. Bde. fehlt das 1. Heft.)

1. Dictionnaire raisonné et universel des animaux ou le Regne animal. 4 Bde.

Wer eines oder das andere gebrauchen kann, der wolle sein Angebot machen. Ich besitze noch viele gute ältere pharmaceut. und medicin. und chirurg. Bücher zu herabgesetzten Preisen, vorzüglich aber ältere Bücher aus der kathol. Theologie. — Verzeichnisse stehen nach Verlangen zu Dienste.

Passau, im April 1834.

Fr. Winkler, Buchhändler u. Ant.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[607.] G. Karl Wagner in Dresden sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

1. M. Joh. Deuter, Königl. Bergbuch. Leipzig, 1616.

1. Ursprung und Ordnungen der Bergwerke im Königreich Sachsen. Leipzig, 1616.

1. Span's 600 Bergvettel. Zwittau, 1636.

1. Joh. Siegf. Happel, Diss. de jure, quod est circa venas metallorum (vom Schürfen und Einschlagen). Schmalkalden, 1669.

1. Joh. Eisenhard, de regali metalli sodinarum jure et partibus metallicis. Helmstädt, 1681.

1. Gaspar Heinrich Horn, de regali metalli sodinarum jure (vom Rechte der Bergwerke). Wittenberg, 1703.

1. Daniel Gottfr. Dieze, Diss. de jure senioratus metallici (vom Altern und Jüngern im Felde).

1. ejusd. Dissert. de probatione desertionis metalli Fodinarum (vom Freimachen und Greifahnen). 1727.

- 1 Daniel Gottfr. Dieze, Diss. de preventibus partium metallarum (von der Ausbeute). 1729.
 1 Chr. Fr. Plathner's Scrutinium quaestionis, wie weit der Grubeneidemanden obligire. Wernigerode, 1729.
 1 Tob. Jac. Reinhard, Dissertatio de jure aquarum metallarum singularium (von Bergwässern). Erfurt, 1730.
 1 Joh. Gottl. Stör, de Privilegio metallicorum. Erfurt, 1741.
 1 Ioh. Kästner, Diss. de ususfructu partium metallicarum. 1744.
 1 Augustin a Leysser, dissert. de citatione symbolica (durch Kerbholzer). Wittenberg, 1748.
 1 Ioh. Christ. Hedler, de curatore sodinarum (von Schichtmeistern). Wittenberg, 1750.
 1 Kurze Nachricht vom Erbbereiten. Freiberg u. Leipzig, 1750.
 1 C. G. Lehmann, bergrechtliche Gedanken vom Erbfur. Freiberg, 1753.
 1 Christ. Ludw. Stieglitz, de investitura cum aqua metallica. Leipzig, 1767.
 1 De jure mineras inventas ultra territorium prosequendi. Leipzig, 1767.
 1 Ioh. Theod. Peithner, Versuch einer Geschichte der Böhmisches und Mährischen Bergwerke. Wien, 1780.
 1 Chr. Wilh. Fr. Schmidt, vom Eide auf den Mundbaum. Schneeberg, 1782.
 1 Fried. Chr. Heyner, Exercit. de damnatione ad metalla juris criminalis. Leipzig, 1791.

(Beschluß folgt.)

[608.] Fr. Hofmeister in Leipzig sucht:

- 1 Fritz, Reberlexicon,
 1 Bartsch, Vorrichtungskunst der Werkstühle compl. Wien.

[609.] Orell, Füssli u. Comp. in Zürich suchen billig (gegen vorherige Preisangebote):

- 1 Naumann, Naturgeschichte der Vögel &c.

Übersetzungs-Anzeigen.

[610.] Von dem in Paris bei Denain und Delamare erscheinenden

- Dictionnaire des sciences mathématiques, 2 Volumes, par une société d'anciens élèves de l'école polytechnique.
 erscheint bei uns eine deutsche Bearbeitung gleichzeitig mit der französischen Ausgabe, besorgt von den Herren Professoren Rabe, Gräfe u. A. Dieses zu Vermeidung von Collisionen. Orell, Füssli u. Comp. in Zürich.

[611.] Von dem in London vor kurzem erschienenen:

- Tom Kringel's Logg, 3 Vol.
 ist eine Übersetzung von C. Richard bei mir unter der Presse und wird in kurzem versendet werden.
 Aachen, im April 1834.

J. A. Mayer.

Vermischte Anzeigen.

Circulaire.

- [612.] Stuttgart, den 1. April 1834.
 Ich erlaube mir, Ihnen hiermit anzugeben, daß ich auf hiesigem Platze eine Buchhandlung und Buchdruckerei unter der Firma:

P. Balz'sche Buchhandlung
 errichtet habe.

Vorerst werde ich mich blos mit Verlagsunternehmungen befassen, ich bitte Sie daher, unverlangte Novasendungen an mich zu unterlassen.

Zugleich mache ich Ihnen die weitere Anzeige, daß ich den Verlag der Fr. Henneschen Buchhandlung hier an mich gebracht *) und deren Activa und Passiva übernommen habe. Diejenigen Handlungen, welche mit ihr in offener Rechnung stehen, belieben hieron geeignete Notiz zu nehmen.

Ihre Verwendung für mein Unternehmen werde ich stets dankbar anerkennen.

Meine Commissionen besorgen, in Leipzig Fr. Herbig, in Frankfurt Herr Boselli, in Nürnberg die Herren Niegel und Wiesner.

Meinem Freunde und Mitarbeiter Georg Hoffmann habe ich die Procura meines Geschäfts übertragen.

Ich empfehle mich Ihnen mit Hochachtung

Paul Balz.

*) S. Seite 330. No. 595. d. Bl.

[613.] Erwiederung auf die Anzeige des Hrn. J. Ricker in Gießen im Börsenbl. 1834. No. 14. S. 261.

Obgleich das untenstehende Circulaire der Herren Neuenschmid und der Schweighäuser'schen Buchh. in Basel schon an und für sich hinreichende Antwort ist auf die Bemühungen einiger Handlungen, Offenbach zum Commissionsplatz für den süddeutschen Buchhandel zu machen, scheint es doch notwendig, die Beschuldigungen des Herrn Ricker gegen die frankfurter Commissaire näher zu untersuchen

1) Ist es unwahr, wenn Fr. Ricker in Gießen sagt, daß einige und fünfzig süddeutsche Handlungen ihre Commissionen von Frankfurt nach Offenbach verlegt haben; die Bred'e'sche Handlung an letzterem Orte hat zwar in einem diesfallsigen Circulaire eine Anzahl Firmen gedruckt, und wohl eben so viele geschrieben als ihre Committenten gemeldet; es liegen jedoch von einer nicht unbedeutenden Anzahl der in jenem Circulaire genannten Handlungen Briefe vor, welche deutlich erklären, daß die Bred'e'sche Buchhandlung zur Anführung ihrer Firmen weder bevollmächtigt noch berechtigt war, sondern dieses aus eigenem Antriebe gehabt hat.

2) Möchte es Herrn Ricker wohl schwer fallen, den Beweis zu liefern, daß der Centner Bücher über Frankfurt drei Gulden mehr als über Offenbach kostet. —

3) Die frankfurter Commissaire, gestützt auf langjährige Erfahrung in ihrem Geschäft und die Zufriedenheit eines großen Theils ihrer Committenten, sind im Stande, die Bemühungen einiger Handlungen, das süddeutsche Buchhändler-Commissions-Geschäft nach Offenbach zu verlegen, aus der Nähe anzuschauen und die Motive, welche jene Handlungen, so wie überhaupt die Urheber des offenbacher Projectes leiten, ziemlich deutlich zu erkennen und zu würdigen. — Die Zeit wird wohl lehren, auf welcher Seite die Ordnung im Geschäft und das Interesse der auswärtigen Committenten am besten gewahrt wird. —

Uebrigens nehmen und geben die frankfurter Commissaire keine Beischlüsse über Offenbach, wie sie auch zu verschiedenen Malen erklärt, weil ihnen noch Mittel und Wege zu Gebote sezen, alle auf dem bisherigen Wege ihnen zuliegenden Beischlüsse ohne Benachtheiligung ihrer Committenten an dieselben gelangen zu lassen und durch die von den Behörden der Stadt Frankfurt vor wenig Tagen ausgesprochene und eingeleitete Unterhandlung zur Aufnahme dieser Stadt in den sogenannten preußisch-

deutschen Zollverein, welcher ein günstiges Resultat wohl zu Theil werden wird, auch der bisherige Scheingrund für das offenbacher Project wegfällt. —

Herr J. Nicker möge sich darüber beruhigen und vor Allem consequent bleiben, was bisher nicht geschehen, da trotz seiner Erklärung vom 23. März doch von ihm mehrere Verlangtettel Mitte April nach Frankfurt a. M. gesandt wurden, welche in Anwendung seiner eigenen Erklärung von Frankfurt a. M. an ihn zurückgesandt werden mussten.

Circulaire.

Basel, den 29. März 1834.

Heute empfing ich von der lbl. Bredeschen Buchhandlung in Offenbach durch Fuhrer, mit Frachtbrief von den dortigen H.H. W. Mumm und Schne, 1 Pack, 6 Pf. wiegend, Päckchen vom Kunstverlag, von Hrn. Nicker, der Stahl'schen Buchhandlung und Hrn. Bredes enthaltend. Die Fracht hieher beträgt 40 fr., die Bredesche Nachnahme 20 fr., hiesige Kaufhausk. 4 fr., Summa 64 fr. Das Pf. kostet demnach von Offenbach 7 fr. und im Ganzen kommt es bei obigen Paketen auf 10 fr. zu stehen. — Hinwieder kommt das Pf. von Frankfurt hieher auf 4 fr., bei einer Lieferungszeit von 6 Tagen, während das offenbacher Pak 10 brauchte. Unter solchen Umständen werden Sie es natürlich finden, daß ich auf der Stelle von Hrn. Bredes jede fernere Einwendung verbat, — mit der Erklärung, daß ich kein Collo mehr annehmen werde, — und hienmit an Sie das ausdrückliche Ansuchen erlaße, mir wie bisher, Ihre Pakete direct über Frankfurt einzufenden, wo bekanntlich die lbl. Andreä'sche Buchhandlung meine Commissionen besorgt. — Sollte durch Nichtbeachtung dieser Bitte (durch indirekte Zustellung nämlich, irgend einer Art) das bisher bestehende Porto für Ihre Pakete eine Erhöhung erleiden, so werde ich nicht ermängeln, Ihnen solche, unter Anzeige, zur Last zu schreiben, ohne mich in eine fernere Discussion darüber einzulassen, sei es gleich, oder später beim Rechnungsabschluß.

Mit Achtung und Ergebenheit

S. G. Neukirch.

Da wir ähnliche Beschwerden zu führen haben, so sehen wir uns auch zu der gleichen Erklärung veranlaßt, bei Sendungen, die uns nicht durch unsere Commissionaire in Frankfurt (d. lbl. Jäger'sche Buchhandlung) zukommen, werden wir das nämliche Verfahren beobachten.

Schweighauer'sche Buchhandlung.

[614.]

Circulaire.

Berlin, den 1. April 1834.

Hierdurch beehebre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeuigen, dass ich die unter der Firma: Cosmar u. Krause, seit dem Jahre 1826 hier bestehende Sortiments-Buch- und Musikalienhandlung, welche ich nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Heinr. Krause seit einiger Zeit für meine alleinige Rechnung übernommen hatte, bereits am 21. Februar d. J., nebst Verlag (den Berliner Modenspiegel ausgenommen), aber ohne Activa und Passiva, dem Herrn Rudolph Zesch hier selbst verkauft habe. Unsere vorjährige Rechnung werde ich im bevorstehender Oster-Messe mit Ihnen rein abschliessen; Remittenden werden Sie bereits erhalten haben, und der etwaige Saldo soll ebenfalls pünktlich erfolgen, was ich — im entgegen gesetzten Falle — auch von Ihnen seiner Zeit erwarten muss.

Alles, was die Buchhandlung: Cosmar u. Krause vom 1. Januar d. J. bis dato Ihnen schuldig geworden, so wie Alles, was sie Ihnen in dieser Zeit an Verlag geliefert, wollen Sie gefälligst auf das Conto des Herrn Rudolph Zesch tragen, welcher, laut nachfolgender Mittheilung, das Geschäft für seine eigene Rechnung, und unter seiner Firma fortführen wird.

Das Vertrauen, womit Sie mich beeift haben, wollen Sie auf meinen Nachfolger gütigst übertragen, von dessen Solidität und Pünktlichkeit Sie sich überzeugt halten dürfen.

Nur mit der Herausgabe meiner Zeitschrift: „Berliner Modenspiegel“, welche von jetzt ab in noch grösserer Ausdehnung erscheinen wird, beschäftigt, bitte ich Ihre gütigen Bestellungen darauf, an die: Expedition des Modenspiegels in Berlin“, durch Herrn Michelsen in Leipzig zu machen, und meines Dankes gewiss zu seyn, wenn Sie sich für dieses, mit dem Beifall des gebildeten Publikums, nun schon 3 Jahre bestehende Unternehmen gütigst interessiren wollen.

Mit Hochachtung zeichne ich Ihr ergebenster
Alex. Cosmar.

* * * * * Berlin, den 1. April 1834.

Ans vorstehendem Circulaire werden Sie ersehen, dass ich die unter der bisherigen Firma: „Cosmar u. Krause“ geführte Buch- und Musikalienhandlung, nebst sämtlichem Verlag mit der Firma: Cosmar u. Krause und: Verlags-Expedition des Modenspiegels, mit Ausnahme des Modenspiegels selbst, ohne Activa und Passiva, künftig übernommen habe, und vom 1. Januar d. J. ab, unter meiner Firma und für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Durch 11jährige Erfahrungen im Buchhandel, und durch hinreichende Fonds unterstützt, glaube ich fähig zu seyn, Ihr Vertrauen erwerben zu können. Für Ihren Verlag werde ich mich stets lebhaft verwenden, und bitte, mich durch unausgesetzte Einsendung Ihrer Nova in einfacher Anzahl, aber gleichzeitig mit den andern Handlungen, und Insertionen für die hiesigen Zeitungen hiebei gütigst unterstützen zu wollen.

Für meinen Verlag ersuche ich Sie, sich gleichfalls gütigst zu verwenden.

Meine Commissionen wird Hr. Michelsen in Leipzig, wie bisher, die Güte haben zu besorgen.

Indem ich Sie nun schliesslich noch ersuche, von meiner Unterschrift gefälligst Notiz zu nehmen, empfehle ich mich Ihrem freundschaftlichen Wohlwollen angegentlichst, und bin achtungsvoll Ihr ergebener

Rudolph Zesch.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen in Hrn. Rudolph Zesch einen jungen Mann empfehlen zu können, der sich mit Liebe unserm Geschäft gewidmet hat und gewiss dahin streben wird, die Grundsätze strenger Rechtlichkeit und Ordnung, welche sich während seiner Lehrzeit in ihm bildeten, und welche ich noch späterhin an ihm wahrnahm, in seinen eigenen Wirkungskreis zu übertragen. Er ist überdies nicht unbemittelt und wird daher Ihr Vertrauen in jeder Hinsicht rechtfertigen.

Berlin, im März 1834.

F. A. Herbig.

[615.] Bitte um Nachsicht. — Wenn die Hoffnungen, welche ich bei der Eröffnung meines Etablissements im vorigen Jahre hatte, leider nicht in dem Grade in Erfüllung gingen, wie ich es für alle Herren Verleger, die mich mit ihrem gütigen Vertrauen beeindruckten, auß innigste wünschte, so lag dies in dem unglücklichen Zusammentreffen mehrerer unvorhergesehenen Umstände. Gleich nach der Rückkunft von meiner Reise durch Deutschland im verwichenen Jahre ward ich mehrere Monate auß Krankenlager geworfen, wodurch der Gang meines kaum begonnenen Geschäfts auf eine für mich äußerst schmerzliche Weise aufgehoben wurde. Auch der später hier gehaltene, jetzt immer noch fortlaufende große Bleichstag, welcher die meisten Staatsbeamten und Gelehrten und einen großen Theil der übrigen Bücherverliebhaber so in Anspruch nimmt, daß an das Bücheraufen wenig oder gar nicht gedacht wird, hemmt den Absatz. Hierzu kam noch das Zurückbleiben mehrerer Sendungen,

die wegen des schnell eingetretenen Frostes in Lübeck überwintern mußten. Alle diese Umstände waren schuld, daß es mir ungenügtet des besten Willens nicht gelungen ist, besonders für die in Commission empfangenen Artikel so zu wirken, wie es mein fester Wille war, doch hege ich die Hoffnung, durch angestrengte Thätigkeit im Laufe dieses Jahres mehr dafür thun zu können. Aus den oben angeführten Gründen wird mir es daher unmöglich, in dieser Ostermesse die mir obliegenden Verbindlichkeiten zu erfüllen, vertrauungsvoll wende ich mich deshalb an die betreffenden Herren Verleger mit der Bitte, mir nur dies Mal, in Berücksichtigung meiner bedrängten Lage, Nachsicht zu schenken; ich füge das Versprechen hinzu, nächste Michaelismesse nach Verhältniß des Absahes eine à Conto-Zahlung zu machen und in der darauf folgenden Ostermesse, wie ich hoffe, rein abzuschließen.

Ich muß es nun freilich meinen Geschäftsfreunden überlassen, ob sie auch in diesem Jahre mich mit ihrem Vertrauen beeindrucken, und meine besten Absichten durch ihr gütiges Mitwirken unterstützen wollen; doch hoffe und wünsche ich es um so mehr, weil nur dadurch mein Geschäft gegensehen kann. Mit doppeltem Eifer werde ich nun das nachzuholen streben, was mich, wiewohl unverschuldet, zeicher nicht vorwärts schreiten ließ, und denke zuverlässig, in nächster Ostermesse die vielen Beweise von Güte und Wohlwollen vollkommen zu rechtfertigen, welche ich bis jetzt in so reichem Maße empfing.

Stockholm, den 15. April 1834.

A. Bonnier.

[616.] Das häufige Einsenden von Neuigkeiten, welche für unsern Wirkungskreis ganz ohne Werth sind, veranlaßt uns, Sie zu ersuchen, sich bei Versendung Ihrer Nova genau nach folgender Angabe zu richten, ohne erst unsere Verlangzettel abzuwarten:

2 Exempl. von Religionswissenschaft	Katholischer Theologie.
2 : : Gebetbüchern	
2 : : Predigten	
2 : : Pädagogik.	
2-3 : : Schutz- und Kinderschriften.	
1 : : Philosophie.	
2 : : Medicin und Chirurgie. (Alloepathie, Homöopathie.)	
1 : : Naturwissenschaft.	
1 : : Landwirtschaft und Forstwissenschaft.	
1 : : Bergbau.	
1 : : Technologie.	
1 : : Philologie.	
1 : : Mathematik.	
1 : : Geschichte und Geographie.	
1 : : Gedichte und Romane.	
1 : : Almanach und Taschenbücher ohne Kalender.	
1 : : Reisebeschreibungen.	
1 : : Musikalien und katholischer Kirchenmusik.	
Werke aus andern Fächern, besonders Rechtswissenschaft, politische Flug- und Vocalschriften, dann Kupferstiche, Lithographien und Landkarten (diese drei Letzteren wegen hoher Maut), endlich Schauspiele und andere unbedeutende Broschüren bitten wir ohne ausdrückliches Verlangen ja nicht mehr als Neuigkeit einzusenden, damit so viele kostspielige und undankbare Arbeiten erspart werden. Dagegen wünschen wir Ihre Nova zettel und andere literarische Anzeigen.	

Schließlich bitten wir, nach dem August- oder September-Monate keine Nova zu senden, weil diese gewöhnlich 2-3 Monate in dem Examinate liegen bleiben, bis sie zum Verkauf erlaubt oder als verboten erklärt werden. Bis dahin kommt die Zeit zum Remittiren, folglich müssen solche Nova ohne Bekanntmachung mit Verlust der Fracht und hohen Maut zurückgehen.

Salzburg, im April 1834.

Mayr'sche Buchhandlung.

[617.]

Düsseldorf, den 12. April 1834.

Den verehrten Herren Collegen widme ich hierdurch die traurige Anzeige von dem gestern erfolgten Hinscheiden meines geliebten Vaters, des Buchhändlers Johann Heinrich Christian Schreiner. Er erreichte ein Alter von 66 Jahren, von denen er 52 mit Liebe und Treue und eisernem Fleiss in seinem Beruf verlebte. Strenge Redlichkeit und Sparsamkeit haben ihm geholfen, die vielen Unglücksfälle, welche ihm der Drang der Zeiten bereitete, glücklich zu überstehen und sein Etablissement in gutem Rufe zu erhalten.

Viele, besonders der ältern Herren Collegen, werden sich seiner mit Liebe erinnern.

In geschäftlicher Hinsicht wird durch seinen Tod in der von mir seit dem 12. September 1832 geführten Handlung nichts geändert, als dass von nun an bloß meine eigene Unterschrift gültig ist.

Die lange Krankheit des Seligen, der mir immer ein treuer, thätiger Mitarbeiter geblieben war, hat mich in den Messgeschäften natürlich zurückgesetzt, und es könnte vielleicht seyn, dass ein kleiner Theil der verehr. Herren Collegen die Remittenden erst zu Ende oder gar ein paar Tage nach der Messe erhielte; sollte dies der Fall seyn, so bitte ich die betreffenden Handlungen um gefällige Nachsicht, die ich unter den obwaltenden Umständen um so gewisser zu erhalten hoffe, als ich auf jeden Fall sorgen werde, dass meine Zahlungsliste frühzeitig genug in Leipzig eintrete, um noch während der Messe effectuirt werden zu können.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Carl Georg Schreiner.

Firma: J. H. C. Schreiner.

[618.] Da die Entfernung von Leipzig und die Kosten in Holland das Empfangen von Novitäten ohne Ausnahme verhindern, so bitte ich die Herren Verleger in Deutschland — in Bezugnahme auf mein Circular M. M. 1833 — mir nichts unverlangt zu senden; — dagegen durch frühzeitige Zusendung von Novitäten- und Wahl-Zetteln, verzüglich von Prospectus und Anzeigen, mich von neuen Verlags-Unternehmungen in Kenntnis zu setzen.

Zugleich benutze ich diese Gelegenheit, denjenigen Herren Collegen, welche mich in meinem Unternehmen freundlichst unterstützen, meinen öffentlichen Dank zu sagen. Durch thätige Verwendung, Pünktlichkeit und regelmäßige Abrechnung werde ich mir das Vertrauen immer mehr zu erwerben suchen. Die wenigen Handlungen in Süddeutschland, welche noch Aufstand nahmen, mit mir in Geschäftsverbindung zu treten, belieben sich nach mir zu erkundigen, und die allgemeine Eröffnung eines Conto wird nicht lange ausbleiben.

Amsterdam, den 14. April 1834.

J. H. Laarmann.

[619.] Nachricht. — Da ich die leipziger Ostermesse nicht besuche, so ist Herr Leopold Voß in den Stand gesetzt, die Saldi an diejenigen Handlungen zu zahlen, von denen mir ein Abschluß bis heute zu Händen gekommen ist. Dagegen ersuche ich aber auch die verehrlichen Handlungen, welche mir schulden, an Hrn. L. Voß für meine Rechnung noch während der Messe Zahlung zu leisten.

Braunschweig, den 20. April 1834.

Schenk'sche Kunsthändlung,

C. W. Rambohr.

[620.] Anzeige. — Nach freundlicher Uebereinkunft mit Herrn Gr. Hofmeister haben wir die Besorgung unserer Commissionsgeschäfte von heute an den Herrn Fischer und Fuchs in Leipzig übertragen.

Magdeburg, den 26. April 1834.

Lehmann u. Wagner.

[621.] Die Remittenden sind bereits an alle Handlungen abgeliefert und zahlt Herr Volkmar in Leipzig für mich auch in dieser Messe alle Saldos ohne irgend einen Uebertrag.

Diejenigen Handlungen, von denen ich mir nicht ausdrücklich Nova erbeten habe, bitte ich um Einsendung der Nova-Zettel, ich werde daraus wählen und für den Absatz thätig wirken. Von Anzeigen bitte ich mir künftig 600 per Fuhre und von Auctionsverzeichnissen und von Büchern in heruntergesetzten Preisen 2 Exemplare per Post durch hn. Volkmar in Leipzig zu senden. Minden, den 25. April 1834.

Justus Körber jun.

[622.] Bitte um schleunige Zurücksendung aller zur Disposition gestellten Exempl. von Usteri, Paulinischer Lehrbegriff, 4te Auflage. Später als Ende Mai d. J. nehmen wir nichts mehr davon zurück!

Drell, Füssl u. Comp. in Zürich.

[623.] Durch örtliche Verhältnisse veranlaßt, war es mit wünschenswerth, meine dorpatser Handlung in directe Verbindung mit den ausländischen Handlungen zu sehen, und so wurde denn auch in dem diesjährigen Müller'schen Buchhändlerverzeichnisse meine dortige Handlung als eine solche genannt, die Novitäten annehme. —

Da die Verhältnisse sich jedoch geändert, so bitte ich, alle Novitäten nach wie vor blos und allein meiner hiesigen Handlung zugehen zu lassen und etwa nach Dorpat schon gemachte Sendungen auf meine Rechnung zu übertragen.

Meine Bitte, mich mit Beischüssen für Private zu verschonen, ist bisher so wenig beachtet worden, daß ich sie wiederholen muß, und werde ich den Absendern nicht allein das Porto in Rechnung bringen, sondern sie auch für alle Unannehmlichkeiten, die mit daraus bei der Censur oder dem Zoll erwachsen könnten, verantwortlich machen.

Riga, Leipz. Jub.-Messe 1834.

Eduard Franzen.

[624.] Bitte. — Diejenigen Handlungen, welche nicht eigens von mir aufgefordert sind, ersuche ich dringendst, mir keine unverlangten Nova mehr einzusenden, widrigenfalls ich ihnen die Packete uneröffnet retourniren und deren Porto entweder nachnehmen oder auf Rechnung tragen werde. Dagegen bitte ich um frühzeitige Einsendung der Nova-Zettel und sonstigen Anzeigen. Bern, im April 1834.

J. J. Burgdorfer.

Neuigkeiten, vom 20—26. April in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Abbildungen, genaue, des königl. bayerischen Majestätswappens u. d. Wappen d. übr. kön. Familienglieder etc. Fol. München, (Lindauer.) geh. n. 14 $\frac{1}{2}$ thl. — Prachtausg. m. Gold u. Silber col. n. 44 thl. Alesson, Abbildung der Rindvieh- u. a. Haustier-Racen im Württemberg. 6. Liefer. qu. gr. Fol. Stuttgart, Lößlund n. 3 $\frac{1}{2}$ thl. Annalen d. Großherz. bad. Gerichte. 1834. gr. 4. Groß in R. n. 3 thl. — der Mecklenburg. Landw.-Gesellsch. 1834. 8. Deberg u. C. n. 2 thl. Archiv für die civilistische Praxis. 17. Bd. gr. 8. Mehr 2 thl. Aus dem Leben ic. R. J. Schloßmann. 3 Thle. 8. Lößlund n. 1 thl. Böhmen's Blätter. Unterhaltungsblätter v. Pospischil. (In Böhmischem Spr.) 1834. gr. 4. Prag. (Wien, Wenedits) 3 thl. 4 gr. Bollenberg, deutsche Vorschriften. 3. H. gr. 4. Bädeker in E. 1 $\frac{1}{2}$ thl. Bücher, die apokryph., ins Hebr. übers., mit Einleit. etc. von Plessner. 1. Th. gr. 8. Berlin. (Leipzig, Barth.) geh. n. 1 thl. 12 gr.

- Buhver's Werke. 7. Bd. : Die Pilgrime am Rhein. 1 Thl. gr. 8. Nach, Mayer. br. 2 Thle. 2 thl. Cortes, 3 Berichte an Kaiser Karl V., von Hoppe. gr. 8 Enslin 3 thl. Entlarvung der sogenannten demagogischen Untruhe. 2. Thl. Neue Ausg. gr. 8. Literatur-Comptoir n. 1 thl. 16 gr. Erinnerung an Teplitz. Bade-Saison 1833. 4 lith. Blätter mit 61 Personen-Bezeichnungen. Imp.-Fol. Gropius n. 4 thl. Esper, die Schmetterlinge. 9. Lief. gr. 4. Psalm. Verl. n. 6 thl. 16 gr. Ferrand's, E. Gedichte. gr. 12 Stuhr. geh. 1 thl. Förstemann, Urkundenbuch zu der Geschichte des Reichstages zu Augsbr. im Jahre 1530. 1. Bd. gr. 8. Halle, Waisenhausbuchhd. 2 $\frac{1}{2}$ thl. Geschichte, allgemeine, besonders der europäischen Menschheit ic. von Pfaff. 8. Liefer. gr. 8. Schweizerbart. 5—8. Lief. 1 thl. 6 gr. Gleim, Bremerisches Kochbuch. 6 Aufl. 8. Henze 1 thl. 8 gr. Godolphin, oder der Schwur. 2 Bde. 8. Nach, Mayer. geh. 3 $\frac{1}{2}$ thl. Haupt-Grund-Verträge des deutschen Bundes. gr. 8. Lößlund 1 $\frac{1}{2}$ thl. Hauenski, der Teufel als Bibelerklärer? ! gr. 8. Lit.-Compt. 1 $\frac{1}{2}$ thl. Hermens, die gesammte Staats-Gesetzesgebung über den Christl. Kalust ic. am Preuß. linken Rheinufer. 2 Bde. gr. 8. Mayer n. 6 thl. Hoffmeister, Romeo. 3. Bdch. 8. Essen, Bädeker. 3 Bdchen. 3 thl. Holl, die geburtshülf. Exploration. 2. Thl. gr. 8. Waisenhu.-B. 2 thl. Jahrbücher d. Medicin u. Chirurgie. 19. Bd. : Heidelberger klinische Annalen. 10. Bd. gr. 8. Mohr n. 4 thl. Kruse, die Jungen und die Alten. Erzählung. 8. Herold 1 thl. 8 gr. Lesebuch, Deutsches, 1. Thl. 4. Aufl. gr. 8. Henze n. 1 thl. Limmer, Bibliothek der sächs. Geschichte. 3. Werk : Geschichte des Marggraftums Osterland. 1. Bd. 8. Nonneburg, Weber 1 $\frac{1}{2}$ thl. Lincke, Tract. de Fungo medullari oculi. 8maj. geh. Fest. 1 thl. 16 gr. Meissner, chem. Aequivalent.-od. Atomenlehre. gr. 8. v. Möslé 4 thl. Morani, die Tochter der Unterwelt. 8. Hartnoch n. 1 thl. Naumann's Naturgesch. d. Vögel. VII. 1. Ver. 8. C. Fleischer n. 2 $\frac{1}{2}$ thl. Niedert, Münstersche Urkundenammlung 5. Bd. 8. Coesfeld, Kommissions-Comptoir n. 1 thl. 16 gr. Parthey, Siciliae antiquae tabula emend. 8maj. Nicolai 1 thl. Reed, keine Gedichtung. Erzählung. 8. Essen, Bädeker geh. 1 $\frac{1}{2}$ thl. v. Reichlin-Meldegg, über Quartierstellungen gr. 8. Lößlund. 1 $\frac{1}{2}$ thl. Rinck, 36 Nachspiele f. die Orgel. gr. 4. Essen, Bädeker. geh. 1 $\frac{1}{2}$ thl. Roos, Christl. Hausbuch. 2. Thl. gr. 8. Now, 2 Thle. 2 thl. 12 gr. Rose, analyt. Chemie. 2. Bd. gr. 8. Berlin, Mittler. 3 thl. 18 gr. Ruhestunden, Künstlers, 7. Bd. gr. 8. Schimmelpennig n. 1 thl. Russiades, Neuheisische Sprachlehre. 2 Thle. gr. 8. Wien. (Leipzig, Michelsen) n. 3 thl. 4 gr. Sallé, v. Talleyrands politisches Leben. gr. 12. Basse 1 thl. 4 gr. Sammlung Frankfurter Verordnungen aus den Jahren 1806 bis 1816. Von Bender. gr. 8. Schmerber n. 1 thl. 16 gr. Schatter's Predigten. gr. 8. Neustadt, Wagner 1 thl. 12 gr. Schmalz, das canonische Recht. 3. Aufl. gr. 8. Rücker 1 thl. 12 gr. Schirlitz, latein. Lesebuch. 2. Curs. 8. Waisenhausbuchhd. 1 thl. Schulbote, der schweizerische, 1834. gr. 4. Marau, Christen n. 1 $\frac{1}{2}$ thl. Seuberts Predigten. II. 2. gr. 8. Lößlund 1 thl. 16 gr. Thesaurus graecae linguae, ab Henr. Stephano constructus. I. 4. II. 2. Fol. Paris. (Schmerber) n. 8 thl. v. Valentini, Lehre vom Krieg. 2. Thl. Der große Krieg. 2. Bd. 2. wohl. Ausg. gr. 8. Berlin, Weit u. Comp. n. 2 thl. 16 gr. Wangenheim, histor. und Phantasiegemälde. 8. Meyer sen. 1 thl. Weber u. Hanesse, Repertorium der class. Alterthumswissenschaft. 3. Bd. Jahr 1828. gr. 8. Essen, Bädeker 1 thl. 8 gr. Weinbrenner, Entw. antiker Gebäude. 2. H. gr. Fol. Marx n. 2 $\frac{1}{2}$ thl. Wissel, allgemeines Kochbuch. gr. 12. Ebend. geh. 1 thl. 6 gr. Winiwarter, das Österreich. bürgerl. Recht. 3. Thl. : Des dinglichen Sachenrechtes 2. Abth. gr. 8. Wien, v. Möslé 2 thl. 12 gr. Wörterbuch, encyclopäd., XXI. 1. gr. 8. Lit.-Compt. 2 Thle. n. 2 thl. v. Zedlik, neues hydrographisches Verfahren für die Deutschen Staaten. gr. 8. Halle, Waisenhausbuchhandl. n. 2 thl. 8 gr. Zeitschrift für Geburtskunde. 2. Bd. gr. 8. Rücker 3 thl. 8 gr. — Land- und Forstwissenschaft für Braunschweig, Hannover ic. 1. 1. gr. 8. Vieweg. 2 Bde. n. 5 thl. — für die histor. Theologie v. Illgen. IV. 1 gr. 8. Barth. 1 thl. 12 gr.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.